



Die Zwischenergebnisse aus den Umweltgutachten zum Kasteler Ostfeld werden am Mittwoch, 30. Januar, ab 19 Uhr, in der Hochschule Rhein-Main, Hörsaal G 102, Kurt-Schumacher-Ring 18, vorgestellt.

Welche Veränderungen für die Umwelt könnte ein neuer Stadtteil im Ostfeld mit sich bringen? Dieser Frage sind die Stadtverwaltung, Planer und Experten in den vergangenen Monaten intensiv nachgegangen.

Die Effekte auf Verkehr, Flora und Fauna sowie das Kleinklima sind wesentliche Rahmenbedingungen für die Planung im Bereich Kastel, Ostfeld/Kalkofen.

Auf der Grundlage des verfestigten Nutzungskonzeptes (Vorzugsszenario), wurden Standorte für den Wohnungsbau, Dienstleistungen, Gewerbe und Industrie sowie die landwirtschaftliche oder Freizeitnutzung und geschützte Biotop verortet.

Es wurden Gutachten in Auftrag gegeben, die sich mit den Chancen und Risiken der Planung, bezogen auf die Umwelt, auseinandersetzen. Erste Zwischenergebnisse aus diesen Gutachten sollen in der Veranstaltung vorgestellt und mit den Bürgern gemeinsam diskutiert werden.

Informiert wird über Mobilitätsschwerpunkte wie Straßenanbindungen, den öffentlichen Nahverkehr und die Radwegeplanung, die Veränderungen von Kalt- und Frischluft und die Bindungen für die Planung aus artenschutzrechtlichen Gründen.

Mit Hinweisen aus der Bürgerschaft können weitere Impulse für den Freiraum und die umweltfachlichen Ziele gesetzt werden. Die Ergebnisse fließen in den Strukturplan für den Untersuchungsraum, der bis Ende des ersten Quartals 2019 vorliegen soll, ein.

Nach der Vorstellung des Vorzugsszenarios durch das Planungsbüro Pesch Partner werden Zwischenergebnisse aus dem: Klimagutachten durch Dipl.-Geograph Peter Trute von der Geo-Net GmbH - Artenschutzgutachten durch Dipl.-Geograph Berthold Hilgendorf - Verkehrsgutachten durch Dr.-Ing. Owen Dieleman vom ZIV – Zentrum für int. Verkehrssysteme GmbH vorgestellt und es besteht im Anschluß an die Vorträge die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hinweise zu geben.